

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Menschenhaß und Reue

Kotzebue, August

Leipzig, [1874]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-85355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85355)

Erster Act.

Eine ländliche Gegend. Tief im Hintergrunde eine armfelige Hütte, zwischen einigen Bäumen versteckt.

Erste Scene.

Peter (sagt einem Schmetterlinge nach, den er endlich mit dem Hute erhascht.)

Aha! — dich hab' ich erwischt. Ei, der ist gewaltig schön, roth und blau und gelb. (Er spielt ihn an eine Nadel, und steckt ihn auf den Hut.) Sapperlot! ich bin doch ein geschaidter Zunge, wenn gleich mein Vater immer spricht: dummer Peter! der Peter ist aber gar nicht dumm. Da hat er seinen Hut aufgedonnert, daß jeder Bauerdirne das Herz im Leibe lachen wird. — Der Vater will immer so geschaidt sein, will immer Alles besser wissen; bald red' ich zu viel, bald zu wenig, und wenn ich einmal mit mir selbst rede, so nennt er mich gar einen Narren: und ich rede doch am liebsten mit mir selbst, denn ich versteh' mich am besten; und ich selbst lache mich auch nimals aus, wie die Andern wohl zu thun pflegen. Das Auslachen ist eine abscheulich ärgerliche Gewohnheit. Ja, wenn Madame Müller mich auslacht, das lass' ich noch hingehen; die verzieht das Mäulchen dabei so süß und artig, daß man meint, sie lecke an einer Zuckerpuppe. — (Im Begriffe zu gehen und wieder umkehrend.) Ach, poß Belten! da hätt' ich beinahe vergessen, warum ich kam. Nun ja, da wäre wieder auf meine Kosten gelacht worden. (Er zieht einen Beutel heraus.) Das Geld soll ich dem alten Tobies bringen, und Madame Müller hat mir befohlen, nicht ein Wörtchen davon auszulauern. Nun, nun, da kann sie ganz ruhig sein; aus meinem Munde kommt keine Sylbe — Schön ist Madame Müller, sehr schön! aber dumm, entsetzlich dumm! denn mein Papa sagt: wer sein Geld verthut, der handelt unvernünftig; aber wer es gar verschenkt, den muß man je eher je lieber ins Tollhaus bringen.